

Von der Idee zum Medium

Resonanzfelder zwischen Aufklärung und Gegenwart

Call for Papers – Interdisziplinäre Tagung

Technische Errungenschaften sind selten etwas absolut Neuartiges. Meist handelt es sich um die Umsetzung von Ideen und Bedürfnissen, die Jahrhunderte reifen. Unseren Weltzugang immer wieder neu zu erfinden, beanspruchen wir als Duktus unserer Zeit. Doch die Maschinerie des Kulturbetriebs, der medialen Entwicklung und der modernen Welterfahrung wurde bereits durch Ideen der Aufklärung und des Idealismus in Gang gesetzt – so die These der interdisziplinären Tagung, zu der der Lehrstuhl für Literatur und Medien in Zusammenarbeit mit der Graduiertenschule für Literatur, Kultur und Medien der Otto-Friedrich-Universität Bamberg einlädt.

Während bei Vorformen von Fotografie und Film, wie der Camera obscura, der technische Durchbruch lange ausbleibt, sprudeln in den innovativen Jahrzehnten der Sattelzeit (1750 - 1850) Forderungen nach neuen Medien, Ausdrucksformen und Mustern der Selbstreflexion an die Oberfläche. Europa erfährt eine neue Polarität zwischen Öffentlichkeit und Privatheit. Das führt zur Entwicklung kommunikativer Verkehrsformen, die eine bis heute wirkende Dynamik von Wahrnehmungs- und Erlebnisweisen entfesseln.



Impulse

Autoren wie Forster, Humboldt, Seume und Goethe etablieren Reise- und Sammlungsdispositive, die sich multimedial in Zeichnungen, Reiseberichten, Vortragskulturen und Museen niederschlagen. Goethe kultiviert in seiner Naturwissenschaft Bedürfnisse, die heute technische Bildmedien erfüllen. Werke wie *Wilhelm Meister* oder *Faust* bieten Blaupausen für moderne Identitätsdilemmata. Hegel antizipiert den Western und kategoriale Achsen des heutigen Genrefilms sowie Aporien moderner Kunst. Schillers Idee einer moralischen Anstalt macht das Theater zum Medium bürgerlicher Selbstermächtigung. Lessing bringt die Rezension zur Blüte und gesellt der genialen Künstlerpersönlichkeit eine urteilskompetente Leserschaft zu. Nicht zu vergessen: mit dem *Laokoon* verfasst er einen der ersten medienwissenschaftlich argumentierenden Texte.

Für ähnliche Prozesse stehen in ganz Europa zahllose weitere Autoren ein.

Perspektive der Tagung

All diese Phänomene der Aufklärung erforschen wir heute primär als Eigenheiten ihrer Epoche, während wir ihre Spiegelungen in unserem Alltag üblicherweise aus der Perspektive der Neuartigkeit thematisieren. Doch die Verbindung beider Epochen – die erste eine der Ideen und Wünsche, die zweite eine der massenhaften, technisch gestützten Realisierungen – bleibt dagegen permanent unterthematziert. Hier gilt es neue Forschungsfragen zu etablieren. Im Rahmen unserer Tagung wollen wir ein Panorama der Denkweisen, Erlebnisformen und Institutionen entwerfen, an dem sich die mediale Entwicklung im Spannungsfeld zwischen dem Ideenreichtum der Aufklärung und dem technischen Potential der Moderne nachvollziehen lässt:

- Von der Briefkultur zu WhatsApp
- Von der Enzyklopädie zu Wikipedia
- Von der Empfindsamkeit zur emotionalen Kultur des Kinos
- Vom Fortsetzungsroman zur Fernsehserie
- Von Reisebericht und Vortragskultur zum Bildungsfernsehen
- Vom Reisezeichenblock und portabler Camera obscura zur Fotografie
- Von der Sammlung zum Ausstellungsevent
- Vom Ausgang aus selbstverschuldeter Unmündigkeit zur Meinungsmache
- Von der ersten Zeitschrift zum Blog
- Vom Raubdruck zum Streaming
- Von der Printing-Revolution zum virtuellen Publishing
- Von der Rezension zur Literatur- und Theaterwissenschaft
- u.v.m.

Gemeinsam möchten wir die Expertise unterschiedlicher Disziplinen zu einer Kulturgeschichte der medialen Moderne bündeln.

Wir freuen uns auf Sie!

Aufgefordert sind alle Medien-, Kultur-, Literatur-, Kommunikations-, BuchwissenschaftlerInnen und (Kunst-)HistorikerInnen, ihre Perspektive auf einen ausgewählten Aspekt der Vorwegnahme medialer und kultureller Errungenschaften der jüngeren Vergangenheit in der europäischen Aufklärung darzustellen. Ein besonderer Aufruf gilt allen Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern. Wir freuen uns auf Ihre Beitragsvorschläge!

Ablauf

Die Tagung wird vom **15.09. bis 18.9.2016** an der **Universität Bamberg** stattfinden. Bitte senden Sie Ihren Beitragsvorschlag als Abstract von max. 300 Wörtern mit einer kurzen Quellenübersicht und einigen Angaben zu Ihrer Person **bis zum 31.12.2015** an die unten genannten Veranstalter. Beachten Sie bitte, dass der Vortrag eine Länge von 20 Minuten zu Gunsten von Diskussion und Austausch nicht überschreiten sollte. Mögliche Sprachen sind Deutsch und Englisch. Die Entscheidung über die Annahme Ihres Themas wird im Februar 2016 gefällt. Die Beiträge werden in einem Sammelband veröffentlicht.

Veranstalter und Kontakt

Dr. Felix Lenz: felix.lenz@uni-bamberg.de

<http://www.uni-bamberg.de/germ-lit-medien/personen/dr-felix-lenz>

Christine Schramm M.A.: christine.schramm@uni-bamberg.de

<http://www.uni-bamberg.de/bagralcm/promovierende/christine-schramm>

Postanschrift

Dr. Felix Lenz

Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Fakultät Geistes- und Kulturwissenschaften

Lehrstuhl für Literatur und Medien

Markusstraße 12 b

96047 Bamberg